

Wer nur den lieben Gott lässt walten

Text und Melodie: Georg Neumark (1657)

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)

Aus der Trauungskantate 'Gott ist unsre Zuversicht' BWV 197

S



1. Wer nur den lie - ben Gott lässt wal - ten und hof - fet auf ihn al - le Zeit,
den wird er wun - der - bar er - hal - ten in al - ler Not und Trau - rig - keit.
2. Was hel - fen uns die schwe - ren Sor - gen? Was hilft uns un - ser Weh und Ach?
Was hilft es, dass wir al - le Mor - gen be - seuf - zen un - ser Un - ge - mach?
3. Sing, bet und geh auf Got - tes We - gen, ver - richt das Dei - ne nur ge - treu
und trau des Him - mels rei - chem Se - gen, so wird er bei dir wer - den neu.

A



1. Wer nur den lie - ben Gott lässt wal - ten und hof - fet auf ihn al - le Zeit,
den wird er wun - der - bar er - hal - ten in al - ler Not und Trau - rig - keit.
2. Was hel - fen uns die schwe - ren Sor - gen? Was hilft uns un - ser Weh und Ach?
Was hilft es, dass wir al - le Mor - gen be - seuf - zen un - ser Un - ge - mach?
3. Sing, bet und geh auf Got - tes We - gen, ver - richt das Dei - ne nur ge - treu
und trau des Him - mels rei - chem Se - gen, so wird er bei dir wer - den neu.

T



1. Wer nur den lie - ben Gott lässt wal - ten und hof - fet auf ihn al - le Zeit,
den wird er wun - der - bar er - hal - ten in al - ler Not und Trau - rig - keit.
2. Was hel - fen uns die schwe - ren Sor - gen? Was hilft uns un - ser Weh und Ach?
Was hilft es, dass wir al - le Mor - gen be - seuf - zen un - ser Un - ge - mach?
3. Sing, bet und geh auf Got - tes We - gen, ver - richt das Dei - ne nur ge - treu
und trau des Him - mels rei - chem Se - gen, so wird er bei dir wer - den neu.

B



1. Wer nur den lie - ben Gott lässt wal - ten und hof - fet auf ihn al - le Zeit,
den wird er wun - der - bar er - hal - ten in al - ler Not und Trau - rig - keit.
2. Was hel - fen uns die schwe - ren Sor - gen? Was hilft uns un - ser Weh und Ach?
Was hilft es, dass wir al - le Mor - gen be - seuf - zen un - ser Un - ge - mach?
3. Sing, bet und geh auf Got - tes We - gen, ver - richt das Dei - ne nur ge - treu
und trau des Him - mels rei - chem Se - gen, so wird er bei dir wer - den neu.



1. Wer Gott, dem Al - ler - höch - sten traut, der hat auf kei - nen Sand ge - baut.
2. Wir ma - chen un - ser Kreuz und Leid nur grö - ßer durch die Trau - rig - keit.
3. Denn wel - cher sei - ne Zu - ver - sicht auf Gott setzt, den ver - lässt er nicht.



1. Wer Gott, dem Al - ler - höch - sten traut, der hat auf kei - nen Sand ge - baut.
2. Wir ma - chen un - ser Kreuz und Leid nur grö - ßer durch die Trau - rig - keit.
3. Denn wel - cher sei - ne Zu - ver - sicht auf Gott setzt, den ver - lässt er nicht.



1. Wer Gott, dem Al - ler - höch - sten traut, der hat auf kei - nen Sand ge - baut.
2. Wir ma - chen un - ser Kreuz und Leid nur grö - ßer durch die Trau - rig - keit.
3. Denn wel - cher sei - ne Zu - ver - sicht auf Gott setzt, den ver - lässt er nicht.



1. Wer Gott, dem Al - ler - höch - sten traut, der hat auf kei - nen Sand ge - baut.
2. Wir ma - chen un - ser Kreuz und Leid nur grö - ßer durch die Trau - rig - keit.
3. Denn wel - cher sei - ne Zu - ver - sicht auf Gott setzt, den ver - lässt er nicht.